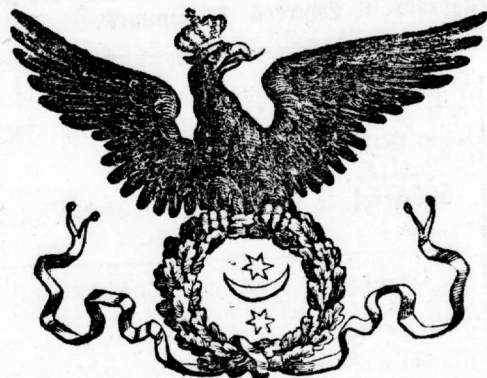


Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creuzschen Buch-
handlung Breiterweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 139.

Halle, Freitag den 18. Juni
Hierzu eine Beilage.

1841.

Deutschland.

Berlin, d. 16. Juni. Se. Durchlaucht der Fürst Peter von Ansburg, ist nach Dresden, und der General-Major, General-Adjutant Sr. Majestät des Königs und Inspekteur der Jäger und Schützen, von Neumann, nach Neustrelitz von hier abgereist.

Merseburg. Dem Ingenieur-Hauptmann a. D. Triebel ist das erledigte, bisher von ihm interimistisch verwaltete Königl. Domainen-Kontamt zu Wittenberg definitiv übertragen worden.

Des Königs Majestät haben dem Organisten Seiffert an der St. Wenzels-Kirche in Naumburg das Prädikat eines Musik-Direktors Allergnädigst zu verleihen geruht.

Dem Land- und Stadtgerichts-Rath Belger zu Halle ist die nachgesuchte Entlassung mit Pension unter dem 3. April c. Allerhöchst ertheilt worden.

Dem Patrimonial-Richter J. Fr. E. Kohland zu Naumburg ist der Charakter als Justiz-Rath den 1. Mai c. Allerhöchst beigelegt.

Der Oberlandesgerichts-Assessor G. Th. Schuster ist zum Amts-Gehülfen seines Vaters, des Justiz-Raths Schuster, als Patrimonial-Richters zu Seeburg, den 7. Mai c. bestellt.

Der Oberlandesgerichts-Referendar C. B. B. Dillen zu Naumburg ist den 30. April c. zum Oberlandesgerichts-Assessor ernannt.

Der Oberlandesgerichts-Referendar R. W. A. Simon zu Ansburg ist den 12. April c. zum Oberlandesgerichts-Assessor ernannt und zu dem Oberlandesgerichte in Naumburg versetzt.

Düsseldorf, d. 11. Juni. In der heutigen Sitzung des hiesigen Provinzial-Landtages giebt nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 8. d. M. der Herr Antragsteller in der erzbischöflichen Angelegenheit folgende Erklärung zu Protokoll:

„In Bezug auf den Zeitungsbericht vom 10. d. M. erlaube ich mir, der hochansehnlichen Stände-Versammlung die Bemerkung zu machen, daß ich bei den erwähnten Verhandlungen keinesweges irgend einen Theil des von mir vorge-

brachten Befehligen habe fallen lassen, sondern nur im Interesse der Eintracht die Frage gestellt habe: „ob es einem der Herren Opponenten gefallen wolle, ein Amendement der Art zu stellen: daß man, auch von Seiten der Herren Opponenten den Theil meines Antrags, die Ungesetzlichkeit des Verfahrens gegen den Herrn Erzbischof betreffend, wahr halten, und während man den Unterstützern meines Antrags gestatten wolle, meinen Antrag in allen Theilen festzuhalten und daher auch um Rückkehr des Herrn Erzbischofs zu bitten, die Herren Opponenten ihrerseits die Zustimmung zum übrigen Theile meines Antrags, bloß von der Forderung der Rückkehr abstrahiren wollten.“ — Wir würden in diesem Falle, sagte ich, eine Quasi-Einheit bilden, und es würde, da die Unterstützung meines vollständigen Antrags ohnehin schwerlich zwei Drittel der Stimmen erhalten würde, der Gesamtantrag erst mit den Tagesprotokollen an Se. Maj. den König gelangen, auch würden auf diese Weise, was so sehr zu wünschen, alle und jede ferneren Diskussionen über diesen Gegenstand gänzlich vermieden werden.“

Die Aufnahme dieser Erklärung in das Protokoll wurde bewilligt.

Unter den Anträgen, die heute verlesen wurden, führen wir folgende an: Ueber Reduktion der Post-Porto-Taxe für Briefe, Verminderung des Postzwanges u. s. w.; (zum 11. Ausschuß.)

Ueber die schon auf dem 4. Provinziallandtage berathene Gemeinde-Ordnung; (zum 11. Ausschuß.)

Ueber die Unterdrückung des Schleichhandels; (zum 5. Ausschuß.)

Dann wird der wegen Dringlichkeit der Sache beschleunigte Bericht des 9. Ausschusses über den zwischen den Zollvereinsstaaten und England geschlossenen Handelsvertrag vorgelesen, und werden die Gründe entwickelt, die für die baldige Kündigung desselben obwalten, wofür der Bericht sich ausspricht. Es wird gewünscht, daß die Handelskammer der Provinz vorab über einen so wichtigen Vertrag möchte gehört worden sein, und daß darum für die Folge gebeten werde. Dagegen wird die Ansicht ausgesprochen, daß es sich hier nicht sowohl von einem Handels- als vielmehr von einem Schiffahrts-Vertrag handele, und bemerkt, daß in dem Bericht der frühere Vertrag von 1824 nicht

genugsam berücksichtigt zu sein scheine. Es sei für keine Nation ein günstigerer Vertrag mit England geschlossen, als der vorliegende. Würde die Kornbill in England zurückgenommen, so würde ohne einen Schiffahrtsvertrag aller Vortheil für die Vereinigten Staaten verschwinden. Es wird erwidert: Der Vertrag wende den Vortheil bloß auf die Seite Englands. Letzteres

werde gewiß Deutschland zu Liebe die Kornbill nicht aufheben, der Vertrag von 1824 dürfte für letzteres leicht noch vortheilhafter gewesen sein, als der gegenwärtige. Die Diskussion wird für und wider mit Lebhaftigkeit fortgeführt, doch am Ende der Antrag des Ausschusses mit ziemlich großer Majorität angenommen.

Kunst-Nachricht.

Heute, Freitag den 18. Juni
Versammlung der
Sing-Akademie
im Saale des Kronprinzen.
Anfang 6 Uhr.

Die geehrten Mitglieder werden ersucht, sich recht zahlreich einzufinden, da zu der bevorstehenden Aufführung nur noch einige Proben Statt haben.

Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Am jüngsten Freitage rief Gott im 57. Jahre ihres Lebens und 35. ihrer Ehe zu sich, unsere theure Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Ernestine Wilhelmine Caroline Pfeil, geb. Seehausen aus Kößschau. Mit Gott ergebener Gelassenheit ertrug sie ungewöhnlich große Leiden seit den Monden des Winters. Unser demüthig dankbares Herz küßet Gottes Vaterhand, welche uns die Herrliche geschenkt hatte, und flehet um Trost für ihren 86jährigen Vater. Was unsern Thränen Inhalt thut, sind die vielen Zeichen von Liebe, die sich besonders heute bei ihrer Bestattung kund gaben, wofür wir herzlich danken. Sie aber, Liebe Verwandte und Freunde, vernehmen Sie diese Trauerkunde mit der Bitte um Fortsetzung ihres Wohlwollens.

Sörbig, am 14. Juni 1841.

M. Joh. August Pfeil,
Oberpfarrer, im Namen seiner Kinder,
Schwiegerkinder und Enkel.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die am Einflusse des Mühlengrabens der Steinmühle in die Saale neben dem Steinbrüche belegene, zum Domainen-Amte Siebichenstein gehörige, und 100 Ruthen enthaltende Parzelle, soll, auf Verfügung der Königlichen Regierung zu Merseburg, Seiten des Königlichen Rent-Amtes Halle, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Es wird hierzu ein Vietungs-Termin, Mittwoch den 23. Juni 1841, Vormittags 10 Uhr, vor hiesiger Stelle anberaumt und können sowohl im Termine, als auch früher, die

speziellen Veräußerungs-Bedingungen, Vormittags in den Dienststunden alhier eingesehen werden.

Halle, den 7. Juni 1841.
Königl. Domainen-Rent-Amt.
Dahlström.

Obstverpachtung. Das diesjährige Obst in dem botanischen Garten der Universität soll Montag, den 21. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr, unter den daselbst bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden.

Halle, den 16. Juni 1841.
Das Königl. Universitäts-Secretariat.
Im Auftrage
Meyer.

Submission.

Höherer Anordnung zu Folge, sollen im Jahre 1842, Behufs der Bereitung von Viehsalz auf den Niederländisch-Thüringischen Salinen, 500 Centner Wermuthskrautpulver im Wege der Submission angekauft werden.

Indem wir dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen und qualifizierte Lieferungs-lustige zugleich auffordern, ihre auf Stempelpapier zu schreibenden Submissionen, versiegelt und als solche bezeichnet, auch von einer Probe von circa 6 Pfund der zu liefernden Waare begleitet, portofrei spätestens bis zum 30. d. M. und J. bei uns einzureichen, und sich Tags darauf, als den 1. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, in unserm Geschäfts-Lokale einzufinden, um der Eröffnung der eingegangenen Submissionen beizuwohnen, bemerken wir zugleich, daß die Submissions-Anträge, nach dem Belieben der Submittenten, sowohl auf das ganze ausgebotene Quantum, als auch auf einzelne Partien desselben, jedoch nicht unter 200 Centner gestellt werden können, so wie, daß die Forderungen pro 1 Centner Wermuthskrautpulver incl. Fastage, franco der hiesigen Saline, abgegeben werden müssen.

Die nähern, der Lieferung zum Grunde gelegten Bedingungen werden in dem oben gedachten, auf den 1. Juli d. J. anberaumten Termine bekannt gemacht werden, liegen aber auch von jetzt ab in unserer Registratur zur Einsicht bereit und können auf Verlangen, gegen Entrichtung der Kopialien, in Abschrift übersandt werden.

Schönebeck, den 5. Juni 1841.
Königlich Preussisches Salz-Amt.

Bekanntmachung.

Bachhaus-Verpachtung in Sangerhausen.

Da der Pacht des hier gelegenen sogenannten Kylschen oder Vorwerks-Bachhauses mit Martini des gegenwärtigen Jahres zu Ende geht, so soll selbiges anderweit auf Sechs nach einander folgende Jahre öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Auf den Antrag der treffenden Verwaltung beraumten wir hierzu Termin den 28. Juni cr.

Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der gewöhnlichen Magistrats-Sessionsstube an und laden andurch solvente Pacht-lustige ein, genannten Tags und Stunden sich am bezeichneten Orte einzufinden, die Bedingungen zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und für den annehmlichen Fall sich des Zuschlags zu gewärtigen, des letzteren jedoch mit Vorbehalt höherer Genehmigung.

Sangerhausen, am 8. April 1841.
Der Magistrat

Bekanntmachung.

Es soll auf den 25. Juni c., Vormittags 10 Uhr, der hiesige Rathskeller, nebst Sarküche und dem neu zu erbauenden Saale, auf 6 hintereinander folgende Jahre, vom 24. August c. an gerechnet, anderweit öffentlich verpachtet werden.

Pacht-lustige werden hierzu mit dem Vormerken eingeladen, daß die Pachtbedingungen täglich in unserer Expedition eingesehen werden können, und daß der Zuschlag Mittags 12 Uhr ohne Weiteres den Zahlungsfähig sich ausweisenden Bestbietenden ertheilt werden soll, wenn mindestens die frühere Lizitations-Summe erreicht wird.

Scheuditz, den 27. Mai 1841.
Der Magistrat

Nachdem Königl. Hochlöbliche Regierung in Merseburg und die Patronats-herrschaft über Cößeln und Werderthau einige nöthig gewordene Bauten an den Pfarrwirtschaftsgebäuden in Cößeln genehmigt haben, ist auf

den 22. Juni c.
Morgens 9 Uhr
ein Termin in der dasigen Pfarrwohnung anberaumt worden, in welchem diese Bauten auf dem Wege des Mindestgebots in Verding gegeben werden sollen. Unternehmungslustige wollen sich dazu einfinden.

Der Anschlag, welcher sich auf 518 Thlr. 9 Sgr. 4 Pf. beläuft, kann nebst Zeichnung täglich in Augenschein genommen werden. Die nähern Bedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht werden.

Casseln und Werderthau,
den 15. Juni 1841.

Der Kirchen-Vorstand daselbst.

Die Pfälzer-Colonie-Schützen-Gesellschaft beabsichtigt, ihr hieselbst auf der kleinen Wiese am Fürstenthale belegenes Grundstück, aus Gesellschafts-Räumen, einem Garten dahinter und einem an den schiffbaren Arm der Saale angränzenden Wiesen-Grundstück bestehend, das jetzt zum Wäsche-Trocknen und Bleichen benutzt wird, aber auch, vermöge seiner Lage, sich zum Auslade- und Niederlage-Platz u. s. w. sehr gut eignet, auf längere Zeit zu verpachten, und hat hierzu einen Vietungs-Termin auf

Freitag, den 25. Juni,

Vormittags 10 Uhr,

in diesem Locale anberaunt. Die näheren Bedingungen liegen bei Herrn Brauereibesitzer Pressler vom 18. Juni ab zur Einsicht bereit, und bemerken wir nur noch, daß dem Pächter freiere Benutzung des Grundstücks, als dem zeitigen, bewilligt werden soll.

Halle, den 14. Juni 1841.

Der Vorstand der Pfälzer-Colonie-Schützen-Gesellschaft.

Tabagie-Verpachtung.

Wegen eingetretener Familienverhältnisse, bin ich gesonnen, meine ganz nahe vor der Stadt Presssch a. d. Elbe belegene, der besten Nahrung sich erfreuende Tabagie, in welcher sich ein schöner großer Tanzsaal, Billard und bedeckte Regelpbahn befindet, mit sämmtlichen Echenkwirtschafts-Inventarien nebst allem Zubehör und großen Gemüse-Garten mit den besten tragbarsten Obstbäumen an den Meistbietenden, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten auf Sechs nach einander folgende Jahre von Michaeli d. J. an zu verpachten, und ist dazu Mittwoch, als den 23. Juni a. c. von der 10ten Stunde Vormittags an, ein Vietungs-Termin im genannten Locale, von mir angesetzt worden, in welchem der resp. Erstehende des Zuschlags gewärtig sein darf.

Zugleich bemerke ich, daß der resp. Erstehende aber Ein Hundert Thaler Preuß. Cour. à Conto des zu leistenden Vorstandes baar zu erlegen hat.

Nachtlustige werden hierzu eingeladen und können die sonstigen Pachtbedingungen täglich bei mir eingesehen werden.

Presssch, im Juni 1841.

Die verehel. gewesene Lutjen.

Einige Fuhrer Thon liegen zur Abfuhr unrentgültlich bereit in der Dachritzgasse No. 987.

Guts-Verkauf.

Ein Landgut, 3 Stunden von Torgau, mit 400 Magdeburger Morgen Korn- und Gersteboden, die Gebäude ganz neu, das Wohnhaus mit vier sehr schön eingerichteten Wohnstuben u. s. w., im Jahre 1839 sämmtliche Gebäude von Grund aus neu gebaut und für eine anständige Familie eingerichtet, soll Familien-Verhältnisse halber aus freier Hand verkauft werden.

Die Winter- und Sommerfaat besteht aus 180 Eshl., 80 Eshl. Kartoffeln und 20 bis 25 Fuder Heu. Das zum Gute gehörige Holz rentirt alljährlich 200 Thlr. und besteht aus Eichen, Erlen, Birken und Kiefern. Der Viehbestand ist 5 Pferde, 6 Ochsen, 10 Kühe, außer dem Jungvieh, 3 Zuchtsauen und 20 Stück junge Schweine. Schaafe können 2 bis 300 St. gehalten werden. Schiff und Geschirr vollständig und im besten Stande. Die jährlichen Abgaben bestehen aus 42 Thlr. 13 Gr. und ist von allem Hofe- und Frohndienst und sonstigen Beschwerden befreit.

Der Preis ist 8500 Thlr. und kann mit 3 bis 4000 Thlr. sofort übernommen werden. 4000 Thlr. sind bei richtiger Zinszahlung zu 4 pEt. keiner Kündigung unterworfen. Das Nähere ertheilt gefälligst Hr. J. A. Fohl in Belgern, Torgauerstraße No. 30.

Arzberg bei Torgau, d. 14. Juni 1841.
Hanisch, Gutsbesitzer.

Den Herren Buchbindern empfehle ich sehr schönes Ledermarmorpapier à Buch 12 Sgr., im Ries billiger.

Carl Haring, Neunhäuser No. 200.

Ganz elegante Bexir- Cigarren- Etuis à 15 Sgr. empfiehlt Carl Haring.

Dienstag den 22. Juni, Kalk bei Stegmann.

Holz-Auction.

Es soll heute Nachmittag 2 Uhr, als den 18. Juni c., auf dem Neumarkte im Gasthose zum goldenen Löwen eine bedeutende Partie Nutz- und Brennholz, Latten, Bretter, Thüren u. dergl. m., öffentlich versteigert werden.

Halle, den 18. Juni 1841.

Am 17. Juni zwischen 11 und 12 Uhr Morgens ist auf dem Wege von der alten Post, über den Markt durch die Schmeerstraße ein Portrait verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten es gegen gute Belohnung auf der Promenade 1491^a abzugeben.

Dem hochgeehrten Publikum mache ich ergebenst bekannt, wenn Bestellungen an mich ergehen, derjenige nur die Güte hat, sich an Herrn Gastwirth Fester, Gasthof zum schwarzen Adler am obern Steinhof, zu wenden.

Der Scharfrichterei-Besitzer
Carl Amberger.

Ohne besondere Erlaubniß darf von jetzt an aus dem Abraumsbau der Grube Neuglucker Verein zu Nietleben, bei Strafe der Pfändung kein Sand weggeholt werden. Die Gruben-Administration.

Zu unserm diesjährigen Königsschießen, welches den 27. Juni seinen Anfang nimmt, ladet auswärtige Freunde ergebenst ein
Gerbstädt, den 15. Juni 1841.
der Schützen-Verein.

Bekanntmachung.

Echten Weinessig eigener Fabrik, wo zu einzig und allein hiesige Weine verwendet werden, verkauft von heute an der Unterzeichnete zu billigem Preise, und empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen

Freiburg a. d. U., d. 16. Juni 1841.
Eduard Fiedler.

Eine frequente Apotheke in einem Provinzial-Ort des K. Pr. Herzogthum Sachsens soll verkauft werden; diejenigen darauf Reflectirenden belieben in die Expedition der Hallischen Zeitung gefälligst einzusenden, wo dann das Weitere besorgt wird.

Ein fettes Schwein und 60 Stück kleine Enten sind zu verkaufen in der obersten Mühle an der Götsche.

Ohlhof.

Vierter Rechenschafts-Bericht

der

Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Am 21. April legte die Direktion der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in der jährlichen General-Versammlung ihrer Aktionärs Rechnung über das vergangene Geschäftsjahr ab, in Folge welcher die statutenmäßige Revision nunmehr Statt gefunden hat, und die Decharge der Direktion ertheilt worden ist.

Das Jahr 1840 ist im Vergleich zu den frühern drei Jahren des Bestehens der Gesellschaft das Günstigste, und hat daher zu einem noch erfreulichern Abschlusse geführt.

Die Zahl und der Werth der Anmeldungen zur Versicherung sind mit denen von 1839 ungefähr gleich geblieben, und bestehen in 925 Personen mit Einer Million und 15,700 Thalern, von welchen 95 Personen mit 127,900 Thalern abgelehnt werden mußten, und außerdem 17 Personen mit 31,500 Thalern aus andern Gründen zurück traten, so daß mithin 813 Personen mit 856,300 Thalern als im Jahr 1840 aufgenommen zu betrachten sind. Werden diese zu dem Bestande des Jahres 1839 von 2644 Personen mit 3,023,200 Thalern hinzugezählt, und die Verstorbenen und Ausgeschiedenen wieder abgerechnet, so ergiebt sich ein reiner Zuwachs von 606 Personen mit 714,300 Thalern, und mithin für den Jahresschluß die laufende versicherte Summe von **Drei Millionen und 737,500 Thalern unter 3250 Personen.**

Es sind 50 Sterbefälle mit nicht mehr als 41,750 Thalern (1839 starben 32 Personen mit 34,300 Thalern) eingetreten, welches den **besonders vortheilhaften Abschluß mit einem Ueberschusse von 45,005 Thalern 5 Sgr. 6 Pf.** möglich machte, und zwar nachdem zuvor die unfixirten Unkosten gedeckt sind, und ein vergrößerter Reserve-Fonds von 164,554 Thalern zurückgestellt wurde.

Die Prämien-Einnahme ist auf 143,517 Thaler und das gesammte Gesellschafts-Vermögen auf Eine Million und 289,640 Thaler gewachsen.

Die öffentliche Meinung, welche sich zu Gunsten unseres Instituts, wie die vorstehend bezeichneten Ergebnisse thatsächlich darlegen, ausspricht, ladet uns nicht allein zur dankenswerthen Anerkennung ein, sondern berechtigt uns zu der angenehmen Erwartung, daß sich dasselbe eines ferneren Wachsthums zu erfreuen haben wird. Um diesen zu befördern, empfehlen wir die Geschäfts-Programme, welche in unserm Geschäfts-Lokale, Spandauerstraße No. 29, so wie bei allen Agenten der Gesellschaft unentgeltlich zu haben sind, zur Lesung; man wird sich leicht die Uebersetzung verschaffen, wie die Gesellschaft bemüht gewesen ist, Zweck und Zeit gemäß, unter Gewährung aller Sicherheit, dem Bedürfnisse des Publikums entgegen zu kommen. Wir machen in dieser Beziehung noch darauf aufmerksam, daß das Geschäft der „**Sparcassen-Versicherung**“ seinen Anfang genommen hat, und darüber gleichfalls Programme das Nähere angeben.

Berlin, den 11. Juni 1841.

Direktion der Berlinischen Lebens-Versicherungsgesellschaft,

C. W. Brose. C. G. Brüstlein. F. G. von Halle.
W. Magnus, Direktoren. Lobeck, General-Agent.

Bei Gelegenheit des vorstehenden Rechenschafts-Berichts findet sich der unterzeichnete General-Agent noch zu der ergebenen Bemerkung veranlaßt, daß nicht selten durch verspätete Berichtigung der Prämien-Beiträge Weiterungen, oder wohl gar Verluste für die Versicherten entstanden sind. Um diesen vorzubeugen, wird auf die **S. 6. 12. 13.** des Geschäfts-Planes aufmerksam gemacht, woselbst vorgeschrieben ist:

daß am ersten Tage des Quartals die Prämien-Beiträge zu entrichten sind, und die Erlaubniß, bei jährlichen Zahlungen noch innerhalb des laufenden Monats, bei Terminal-Zahlungen noch binnen der ersten 8 Tage dieses Monats zahlen zu dürfen, nur unter gewissen Begrenzungen gestattet ist.

Berlin, den 11. Juni 1841.

Lobeck, General-Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungsgesellschaft.

Vorstehenden Rechenschafts-Bericht u. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß mit dem ergebenen Bemerkten, daß Geschäfts-Programme bei uns unentgeltlich ausgegeben werden.

C. W. Gärtner, Haupt-Agent in Halle.
W. A. Pfordte, Agent in Bitterfeld.
F. C. Siemann, Agent in Delitzsch.
Theodor Schreiber, Agent in Wettin.

Ein Lehrbursche kann sogleich ein Unterkommen finden beim Buchbinder Bürger in Halle, gr. Steinstraße No. 159.

In der Rathhausgasse No. 253 ist die obere Etage zu Johannis zu vermieten. Ulbricht.

Ein guter Drechsler, Gehülfe findet sogleich Beschäftigung kleine Steinstraße No. 211.

Cement-Lager!

Englischer Patent-Cement und Mastix-Cement billigt bei

Franz Overlach
in Magdeburg.

Englischer Steinkohlentheer und Pech ist billigt zu haben bei

Franz Overlach
in Magdeburg.

Recht Polnischen Holz-Theer in großen Tonnen empfiehlt zu den billigsten Preisen

Franz Overlach
in Magdeburg.

Ein große Partie Englisches Steinkohlen-Pech zur Vereirung des Asphalts laßert zum billigen Verkauf bei

Franz Overlach
in Magdeburg.

Braunschweiger Stadthopfen in vorzüglichster Qualität empfing ich in Commission und empfehle solchen den Herren Brauereibesitzern zur geneigten Beachtung.

Halle, den 15. Juni 1841.

F. W. Schöller.

Einen Lehrburschen von ordentlichen Eltern sucht diese Johanni der Bäckermeister. Blau in Halle.

Zu vermieten

steht die obere Etage im Meyer'schen Bade, und wird dabei ungehinderter Zutritt im Garten gestattet.

Einen Lehrburschen, Kind rechtlicher Eltern, das sogleich in die Lehre treten kann, sucht der Schmiedemeister Thiemann in Trebitz bei Ebnern.

Meine beiden in der Hinterstadt hier sub No. 18 und 23 belegenen Gartengrundstücke mit den dabei befindlichen 3 Wohnhäusern und Wirthschafts-Gebäuden, will ich aus freier Hand verkaufen. Eine Beschreibung derselben nebst Anschlag und Taxe ertheile ich auf portofreie Anfragen, und liegen diese auch zur Ansicht in meiner Wohnung No. 18. bereit.

Eilenburg, den 15. Juni 1841.

Wiederhold,
Königl. Postsecretair.

Beilage.

Deutschland.

Abln, d. 10. Juni. Der aus holländischen Blättern in deutsche Zeitungen übergegangene Artikel aus Maastricht vom 1. Juni dürfte, wie wir von zuverlässiger Seite vernehmen, dahin berichtet werden müssen, daß, wenn auch vorläufige Unterhandlungen mit der Direktion der rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft über den wahrscheinlichen Anschluß einer Zweigbahn von Maastricht aus an die rheinische Bahn stattgefunden, solche doch noch so weit nicht gediehen sind, um mit Bestimmtheit versichern zu können, daß die Arbeiten auf Preussischem Gebiete zur Herstellung des besagten Anschlusses alsogleich und zwar auf Betreiben und Kosten der rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft anfangen würden, als solche auf der holländischen Bahnstrecke beginnen; vielmehr soll bis jetzt über die Linie, welche diese Bahn einnehmen dürfte, noch keine definitive Festsetzung erfolgt sein.

Hannover, d. 12. Juni. Die Kammern sind, wie man hört, mit Berathung der Adresse auf die Thronrede beschäftigt und zwar beräth jede Kammer einen einseitigen Entwurf, von dem vorauszusehen ist, daß er in der andern Kammer nicht durchgehen, die Ueberreichung einer Adresse also ganz unterbleiben werde. Trotz dem wird namentlich die Adresse zweiter Kammer als Ausdruck der Ansicht der Landesrepräsentation ihre hohe Bedeutung haben. Der Entwurf derselben wird, wie man vernimmt, von einer aus sieben Mitgliedern zweiter Kammer bestehenden Kommission jetzt berathen. Wie es heißt, besteht diese Adresskommission dem größten Theile nach aus Landleuten der verschiedenen Provinzen, so daß also nicht, wie wohl früher vorgeworfen worden ist, nur die Meinung der Advokaten sich geltend macht; die Adresse wird also den wahren Ausdruck der Ansicht und Gesinnungen des Landes geben. Daß dieselbe sehr entscheidend lauten wird, ist vorauszusehen, wäre es auch nur um dessentwillen, weil der vom Hauptmann Böse gestellte Antrag: „daß in der Adresse ausgesprochen werde, daß die Rätthe des Königs das Vertrauen des Landes nicht besitzen“, nach einer äußerst heftigen Diskussion und in namentlicher Abstimmung mit einer sehr bedeutenden Majorität (45 gegen 27 Stimmen) angenommen worden. Die Adresse erster Kammer wird natürlich in ganz entgegengezettem Sinne lauten. Ueberhaupt scheint die Stellung der beiden Kammer gegeneinander entschiedener und divergirender als je.

Detmold, d. 10. Juni. Der Verein für das Hermanns-Denkmal hat hier folgende Bekanntmachung erlassen: „Die Arbeiten am Hermanns-Denkmal im Teutoburger Walde sind jetzt so weit vorgerückt, daß der Unterbau sich bereits 34 Fuß über den Gipfel des Teut erhebt, und das Standbild ebenfalls fast zur Hälfte vollendet ist. Auch verbürgt die allgemeine Theilnahme, welche sich durch ganz Deutschland fortwährend für dies vaterländische Werk ausspricht, den ferneren rüstigen Fortgang. Die Schließung des Grundstein-Steinboles kann daher über den Herbst dieses Jahres nicht mehr ausgesetzt werden. Zur Feier

derselben ist der 8. September d. J. festgesetzt. Alle Freunde und Theilnehmer dieses Werkes ersuchen wir, die für den Grundstein noch bestimmten Einlagen und die sonstigen Beiträge zu dieser Feier spätestens bis Ende des Monats August dieses Jahres an uns einsenden zu wollen. Detmold, den 29. Mai 1841. Der Verein für das Hermanns-Denkmal. Ballhorn: Rosen. Eschenburg. von Funck. Petri. Rohdewald: Stein.“

Frankreich.

Paris, d. 12. Juni. Telegraphische Depesche: Toulon, d. 11. Juni. Der Seepäsident an den Marineminister. Die Kolonne des Generals Baraguay d'Hilliers ist am 2. nach Blidah zurückgekehrt, nachdem sie Medeah und Milianah besucht, Boghar zerstört und das Land, welches sie durchzogen, verwüstet hat. Nirgends ist sie von dem Feinde beunruhigt worden. Mehrere hundert Araber haben sich begnügt, von ferne ihren Bewegungen zu folgen; nur einige Flintenschüsse sind bei einem unbedeutenden Zusammentreffen gewechselt worden. Zwei ziemlich wichtige Etablissements sind zu Boghar zerstört worden, wo eine Kanonen- und Flintengießerei war, deren Verlust dem Emir empfindlich sein wird. Die Kolonne sollte am 10. wieder ins Feld rücken. Der Herzog von Nemours, von Mostaganem kommend, ist am 6. in Algier eingetroffen. (Von der Nacht unterbrochen.)

Marschall Soult wird nun doch auf 14 Tage aufs Land gehen, von dort aber die Geschäfte seines Ministeriums leiten.

Großbritannien und Irland.

London, d. 10. Juni. Das Dampfboot Britannia ist eingetroffen. Es überbringt Newyorker Blätter vom 20. Mai. Die amerikanischen Journale dieses Datums melden die wichtige Thatsache, Hr. Fog habe im Namen der englischen Regierung die unmittelbare Freilassung Mac Leod's verlangt. Die allgemeine Meinung war, die Regierung der vereinigten Staaten werde dieser Forderung genügen.

In der heutigen Sitzung des Oberhauses erklärte Lord Minto, auf Interpellation Lord Strangford's, ob die Regierung irgend einem Schiffe die Mission ertheilt habe, über das Schicksal des Präsident Erkundigungen einzuziehen? daß die Regierung alles Mögliche angewendet, alle Mittel und Wege erschöpft, um zu Nachrichten, oder nur zu einer Hoffnung hinsichtlich dieses Dampfboots zu gelangen. Allein Alles sei fehlgeschlagen, und man sei gezwungen, anzunehmen, daß es kein Mittel mehr gebe, zu einem defßalligen Resultate zu gelangen. Noch heute Morgen sei die Rede gewesen, daß man ein großes Dampfboot im Kanal St. Georges gesehen; er, der Lord Präsident der Admiralität, habe Alles angewendet, um sich von der Richtigkeit dieser Nachricht zu überzeugen, indes nichts erfahren können, was ihm Vertrauen zu derselben einflößen könne; er müsse dafür halten, daß auch diese Nachricht erfunden sei. Lord Minto erklärte zugleich, er halte alle weiteren Nachforschungen

für überflüssig, im Uebrigen werde man nichts in dieser Hinsicht vernachlässigen.

London, d. 11. Jun. Das Ministerium hat im Unterhaus am 9. Jun. eine neue Niederlage erlitten. Sir E. Sugden stellte den Antrag, daß die vom Unterhause genehmigte Anstellung neuer Mitglieder des Kanzleigerichtshofes erst im October stattfinden dürfe, damit, wie er ausdrücklich erklärte, sie von den am Ruder befindlichen Ministern vorgenommen werde. Trotz des eifrigsten Widerspruchs von Seiten des Ministeriums wurde dieser Antrag mit 101 gegen 83 Stimmen angenommen.

Vermischtes.

— Von der nördlichen Schweizergrenze, d. 10. Juni. Gestern früh 6 Uhr ist der geh. Hofrath und württembergische Bibliothekar, Ernst v. Münch, in seiner Vaterstadt Rheinfelden, auf einer Reise durch die Schweiz begriffen, unerwartet, mitten in einer ehrenvollen thätigen Laufbahn, in einem Alter von kaum 45 Jahren verstorben. Einige Tage vorher hatte er sich im Garten von Heinrich Jschokke, in Naurau, durch Ausglitschen und Fallen leicht verletzt, was ihn zur Rückkehr nach Rheinfelden zu einem Jugendfreunde veranlaßte. Man mißt seinen Tod einem Sichtsanfalle bei, der sich aufs Gehirn warf.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 15. Juni 1841.		Pr. Cour.		Actien:	Pr. Cour.		
W. S.	Br.	Br.	S.		W. S.	Br.	S.
St. = Schuldch.	4	104	103 1/2	Berl. = Prisd. Cfsb.	5	126	125
Pr. = Engl. Obl. 80.	4	101 3/4	—	do. do. Prior. = A.	4 1/2	103	102 1/2
Pr. = Sch. d. Sech.	3 1/2	82 1/2	—	Mgd. Pp. Eisenb.	—	111 1/2	110 1/2
Kurm. Schuldch.	3 1/2	102 1/4	—	do. do. Prior. = A.	4	—	101 1/2
Neum. Schuldch.	3 1/2	102 1/4	—	Berl. Anh. Eisenb.	—	106	—
Berl. Stadt = Obl.	4	103 3/4	102 3/4	do. do. Prior. = A.	4	102 1/2	—
Elbinger do.	3 1/2	100	—	Düss. Elb. Eisenb.	5	95 1/2	94 1/2
Danz. do. in Th.	—	48	—	do. do. Prior. = A.	5	104 1/4	102 1/2
Westpr. Pfandbr.	3 1/2	102 1/2	101 1/2	Gold al marco	—	211	—
Großh. Pos. do.	4	—	105 1/2	Friedrichsd'or	—	13 1/2	13
Ostpr. Pfandbr.	3 1/2	102 1/4	101 1/4	And. Goldmünzen à 5 Thlr.	—	8 1/2	8 1/2
Pomm. do.	3 1/2	103 1/4	102 1/4	Disconto	—	3	4
Kur = u. Neum. do.	3 1/2	103	102 1/2				
Schlesische do.	3 1/2	—	102 1/2				

Bekanntmachung.

Allgemeine Nachrichten.

Ein neues hier noch nicht gesehenes **großes mechanisches Kunstwerk**, vorstellend die 4 Jahreszeiten, ist hier in der Stadt Halle angekommen, und wird auf seiner Durchreise im Gasthose zur Stadt Zürich im Zimmer No. 14 auf kurze Zeit gezeigt. Dieses große mechanische Kunstwerk hat überall und bei den königlichen höchsten Herrschaften, den größten und zufriedensten Beifall gefunden. Es besteht aus 400 fein aus Holz geschnitzten beweglichen und auf Landschaften vertheilten 4 bis 6 Zoll hohen Figuren, welche auf jede Jahreszeit passen.

die ökonomische Verrichtungen und Lustbarkeiten aller Art darstellen; alles ist in Leben und Thätigkeit und immer mit Musik begleitet. Eine nähere specielle Beschreibung der eben so belustigenden als überraschenden Scenen dieses Kunstwerks ist in dem Aufstellungsorte an der Kasse für 1 Sgr. 3 Pf. zu haben. Jeder wird sich selbst überzeugen und solches empfehlen, übrigens besagen die Anschlagzettel das Nähere. Ich schmeichle mir mit der Hoffnung eines zahlreichen glücklichen Zuspruchs.

K. Siegfried Wünsche, Verfertiger.

Fette Sahnekäse das Stück 5 Sgr., so wie auch achte Limburger Käse bei E. H. Riesel.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gold.

Magdeburg, den 16. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen	40 — 47	thl.	Gerste	19 — 21	thl.
Roggen	26 — 27	„	Hafser	16 — 17	„

Wasserstand zu Halle
am 17. Juni.

Oberhaupt 6 Fuß 5 Zoll.
Unterhaupt 7 Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 16. Juni: Nr. 6 und 4 Zoll.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 16. bis 17. Jun.

Im Kronprinzen: Hr. Consul de Zagriasky a. Petersburg. Hr. Justiz-Commiff. Henzel a. Berlin. Mad. Schmidt a. Frankenhäusen. Hr. Syndicus Schöber u. Hr. Amtm. Saltermann a. Gotba. Hr. Kaufm. Samelson a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Steinert a. Magdeburg. Hr. Hofschauspieler Mejo u. Fräul. Mejo, Hofopernsänger a. Braunschweig. Hr. Kaufm. Käfel a. Zeiz. Hr. Kaufm. Hübner a. Berlin. Hr. Partik. v. Rasorn a. Dessau. Hr. Partik. Heyroth a. Dresden. Hr. Land- u. Stadt-Ver. = Sekr. Kernbach a. Salza.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Pelzer a. Rheidt. Hr. Kaufm. Schneider a. Leipzig. Hr. Kaufm. Roßsch a. Rotterdam. Hr. Kaufm. Schmidt a. Berlin.

Goldnen Ring: Mad. Franz a. Ringleben. Fräul. Ganebich a. Wendleben. Hr. Partik. Kunze a. Uckerleben. Hr. Defon. Paul a. Dingelstedt. Hr. Kaufm. Mathias a. Berlin. Hr. Rittergutbes. v. Wietersheim a. Klischmar.

Schwarzer Adler: Hr. Defon. Kräß a. Glauszg.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Heist a. Halberstadt. Hr. Partik. Kummer a. Hannover. Hr. Fabrikbes. Kauber a. Wien.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Köppler a. Heuroden. Hr. Fabr. Nürnberg a. Neustadt. Hr. Kunstgärtner Eberhardt a. Snobau.

Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Nathan a. Wittenberg. Hr. Partik. v. Müller a. Langensalze. Mad. Berger a. Berlin.

Goldne Kugel: Hr. Fabr. Zamm a. Berlin. Hr. Kaufm. Schubert a. Reimbach. Hr. Kaufm. Richard a. Stettin.

Sonntag den 20. Juni ladet zum Basseluchensfest und Tanzvergnügen ergebendst ein **Wilhelm Weber in Hohenthurm.**

Eine leichte, einspännige Halb-Chaise, von Schmidt und Stellmacher fertig, steht zu verkaufen kleiner Verlin No. 414.

Riecke.

Obstverpachtung. Die diesjährige Obstnutzung der Plantage bei Planena an der Saale, soll Mittwoch den 23. Juni, früh 10 Uhr, im Schlosse zu Dieskau meistbietend verkauft werden. Nachzulustige wollen sich wegen Anweisung und Besichtigung an den Aufseher Knüttel zu Planena wenden.

v. Hoffmann auf Dieskau.

In der kleinen Ulrichstraße Nr. 1014 stehen 2 fette Schweine zum Verkauf.